



MUSIS

Museen und Sammlungen
in der Steiermark

MUSIS-Museumsvision Steiermark 2030

Jänner 2022



MUSIS-Museumsvision Steiermark 2030

Präambel

MUSIS – der Steirische Museumsverband, im Wortlaut „MUSIS – Steirischer Museumsverband“ (in der Folge kurz MUSIS), vertritt seit seiner Gründung 1993 die Interessen der steirischen Museen und Sammlungen.

Alle Aktivitäten von MUSIS verfolgen das Ziel der Vernetzung und Professionalisierung der steirischen Museumslandschaft. Dazu gehören die Information der Mitglieder zu museumsrelevanten und allgemein kulturelevanten Themen und Inhalten, der Erfahrungsaustausch in museumstechnischer und wissenschaftlicher Hinsicht, die Bereitstellung von Bildungs- und Beratungsangeboten sowie Information und Kommunikation in der Öffentlichkeit.

MUSIS versteht sich darüber hinaus als Ansprechpartner in museumsbezogenen Fragen für die Kulturabteilung der Steiermärkischen Landesregierung und deren museumsbezogenen Einrichtungen, die Kommunalverwaltungen sowie die nationalen und internationalen Museumsvereinigungen.

MUSIS hat sich in seiner Verbandsarbeit die Qualifizierung der Museen als besonderes Ziel gesetzt, um damit die steirische Museumslandschaft zielgerichtet weiterzuentwickeln. Diese Qualifizierung betrifft Sammlungen, nichtregistrierte und registrierte Museen.

Um diese Aufgaben gut zu erfüllen, hat sich der Verband dazu entschlossen, die vorliegende Vision, die über einen längeren Zeitraum entstanden ist, zu präsentieren. Die MUSIS-Museumsvision Steiermark 2030 zeigt das Zukunftsbild der Museumslandschaft 2030, zum Wohle des Landes und seiner Menschen.

Es ist uns als Verband der Museen und Sammlungen in der Steiermark bewusst, dass diese Vision nur durch partnerschaftliche Kooperation der steirischen Museen und Sammlungen untereinander, mit MUSIS, mit der Kulturabteilung der Steiermärkischen Landesregierung und deren verantwortlichen Einrichtungen, dem Universalmuseum Joanneum als steirischem Leitmuseum mit dem Museumsforum Steiermark sowie außermusealen Kooperationspartnern wie Bibliotheken, Archiven, Kunst- und Kulturinitiativen Realität werden kann.

Es bedarf eines koordinierten, ineinandergreifenden Zusammenspiels, um größtmöglichen Mehrwert für das Land, seine Menschen und seine Gäste zu schaffen.

DIE MUSEUMSVISION

Im Jahr 2030

- ◆ nimmt die Öffentlichkeit die steirischen Museen als zeitgemäße Orte der Begegnung, des Diskurses und der Mitgestaltung in hohem Maße wahr;
- ◆ sind die steirischen Museen ein wesentlicher Teil des kulturellen Lebens in der Steiermark;
- ◆ gestalten die steirischen Museen die kulturpolitische Entwicklung offensiv mit;
- ◆ ist eine „Steirische Museumsbiennale“ unter Beteiligung jeweils mehrerer Museen und Kultureinrichtungen fixer Bestandteil des steirischen Kulturschaffens;
- ◆ sind die steirischen Museen in wirtschaftlicher Hinsicht abgesichert und verfügen über ausreichend Personal;
- ◆ arbeiten in jedem registrierten Museum ausgebildete Kustod*innen, die zudem von zertifizierten Regionalforscher*innen unterstützt werden;
- ◆ sind die Sammlungsbestände durch Neuerwerbungen und Forschung strategisch entwickelt und durch Sammlungskonzepte innerhalb der Regionen und Themengebiete abgestimmt;
- ◆ sind die steirischen Museen unverzichtbare Partner des steirischen Tourismus;
- ◆ sind die steirischen Museen mit den Menschen vermehrt und kontinuierlich im Austausch. Dies geschieht durch Bildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, digitale Angebote, Freiwilligenarbeit, neue Formen der Partizipation und ähnliches mehr;
- ◆ werden die steirischen Museen von den Menschen, die hier leben, als unverzichtbarer Teil ihrer Lebensqualität wahrgenommen und wertgeschätzt.

MUSIS und die steirischen Museen kooperieren mit den Einrichtungen der Steiermärkischen Landesregierung, um diese Visionen für eine gemeinsame steirische Museumslandschaft 2030 zu verwirklichen.

MUSIS und die steirischen Museen sind offen für zielorientierte Veränderungen und Neuentwicklungen.

Die MUSIS-Museumsvision Steiermark 2030 gilt als erreicht, wenn mindestens 60% der registrierten Museen in der Steiermark folgende übergeordnete Wegmarken und Ziele erreicht haben.

WEGMARKEN UND ZIELE

1. Gemeinsam statt einsam

- Die steirischen Museen und Sammlungen „denken“ sich gemeinsam und als ein Ganzes. Sie suchen aktiv Kooperationen untereinander und mit externen Einrichtungen. Sie stärken damit die Marke „Museen und Sammlungen in der Steiermark“.
- Sie stellen geplante Ausstellungen in eine gemeinsame elektronische Museumsplattform ein, um zu informieren und Abstimmungen vornehmen zu können.
- Sie schaffen Vernetzungen, z.B. durch Kombikarten, Museumsstraßen, Museumsregionen etc.
- Sie beteiligen sich aktiv und inhaltlich an Ausstellungs großprojekten wie einer „Steirischen Museumsbiennale“.
- Die Arbeit der steirischen Museen steigert die öffentliche Wahrnehmung von „Museum“ in der Steiermark und darüber hinaus.
- Mindestens 50% der steirischen Museen sind Träger des [Österreichischen Museumsgütesiegels](#) und beweisen damit ihre herausragende Qualität.

2. Menschen erreichen

Barrieren abbauen

- Die steirischen Museen und Sammlungen sind für alle Menschen da entsprechend [der Internationalen Menschenrechtscharta](#).
- Sie haben Barrieren möglichst reduziert, bieten Museumserlebnisse und bereichern mit ihrer Arbeit die Lebensqualität für alle.

Menschen beteiligen

- Die steirischen Museen pflegen einen aktiven Kontakt mit allen interessierten Menschen, die sie in die Programmentwicklung integrieren.
- Sie ermöglichen Partizipation als lebenslangen Prozess vom Vorschulalter bis zum dritten Lebensabschnitt durch Bildungsangebote, digitale Angebote, freiwilliges Engagement und neuen Konzepte.

Digital informieren

- 100% der registrierten Museen haben eine gut strukturierte, informative Website.
- Museen verfügen über Strategien, um sich bestmöglich in der virtuellen Welt zu platzieren.
- Social-Media-Präsenz ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

3. Schulkinder begeistern

- Jedes steirische Schulkind hat, wenn es die Schule verlässt, jährlich mindestens ein Museum in der Region oder des Landes real oder digital besucht.
- Die steirischen Museen sind über MUSIS ständiger Partner der Bildungsdirektion Steiermark und selbst durch kreative Programme in die regionalen Schulen eingebunden.
- Museen beteiligen ihre jungen Besucher*innen und vermitteln ihnen neben Wissen auch Kultur als Erlebnis, Geschichtsbewusstsein und gesellschaftliche Werte.

4. Gezielt sammeln

- Jedes registrierte Museum hat ein schriftliches Sammlungskonzept als Leitfaden der eigenen Sammlung, das auch die Entsammlung berücksichtigt.
- Die Sammlungskonzepte der Museen gleichartiger Inhaltsgruppen sind aufeinander sinnvoll abgestimmt.
- Die Sammlungsbestände sind durch Neuerwerbungen entsprechend dem Sammlungskonzept strategisch gewachsen. Sie werden laufend erforscht.
- Die Sammlungsbestände sind inventarisiert und zu mindestens 50% digital erfasst.
- Eine Auswahl der Sammlungsbestände ist über digitale Portale für die Öffentlichkeit zugänglich.

5. Kulturelle Werte erhalten

- Die steirischen Museen verfügen entsprechend ihrer Sammlungskonzepte über geeignete Räumlichkeiten (Schauräume, Archiv, Depots, ...).
- Die Sicherheit und der Fortbestand der Sammlungsobjekte wird durch Sicherheitskonzepte, adäquate Klimabedingungen und geeignete Verwahrsysteme gewährleistet.
- Drei zentrale Depots für Regionalsammlungen stehen von Seiten des Landes Steiermark zur Verfügung und können von Museen leistbar genutzt werden.
- Die Sammlungsobjekte werden durch Einrichtungen des Landes Steiermark (z.B. Museumsforum) konservatorisch überprüft und die Museen bei deren Erhaltung unterstützt.
- Das Land Steiermark unterstützt die Erhaltung des steirischen Kulturgutes in den steirischen Museen durch regelmäßige und zielgerichtete Sonderförderungen (z.B. Calls) für Museen.
- Durch verstärkte Kooperationen von Museen, MUSIS und allen beauftragten Landesstellen hat der große Gedanke einer „Sammlung Steiermark“ Kontur angenommen.

6. Lustvoll lernen

- Die steirischen Museen leisten kontinuierliche Bildungsarbeit, auch außerhalb ihrer eigenen Räumlichkeiten und dies für unterschiedlichste Zielgruppen.
- Die Museen bieten vielfältige und auf die verschiedenen Alters- und sowie Personengruppen abgestimmte professionelle Vermittlungsangebote und Materialien.
- MUSIS unterstützt die Entwicklung der steirischen Museumslandschaft durch das Angebot fachlich fundierter Weiterbildung für alle Museumsbereiche.

7. Erfahrungen sammeln und staunen

- Die steirischen Museen haben Schausammlungen, die inhaltlich und in ihrer Gestaltung *state of the art* sind.
- Die steirischen Museen erarbeiten Ausstellungen zeitgemäß, verantwortungsbewusst und kontextualisiert.
- Ihre Ausstellungsarbeit ist ressourcenschonend und umweltbewusst.
- Die steirischen Museen suchen Kooperationen und unterstützen sich gegenseitig mit dem Austausch von Sammlungsobjekten.
- Sie faszinieren Besucher*innen mit gesellschaftsrelevanten Themen und zeitgemäßen Präsentationen.

8. Kompetent handeln

Gesicherte Personalstrukturen

- Die steirischen Museen haben die Frage der Nachfolgen in den einzelnen Arbeitsbereichen, insbesondere der Leitungsebene, gut im Blick und mittelfristig gelöst.
- Mindestens ein*e Absolvent*in eines Kustod*innenlehrgangs arbeitet in jedem registrierten Museum mit.
- Jedes registrierte Museum hat eine*n zertifizierte*n Regionalforscher*in in den eigenen Reihen oder kooperiert engstens mit dieser*diesem.

Fortbildungen

- Die in den Museen tätigen Menschen sind mit höchstem Qualitätsanspruch fachlich kompetent ausgebildet.
- Mitarbeiter*innen aus jedem Museum besuchen mindestens zwei einschlägige Fortbildungen pro Jahr.
- Der von MUSIS jährlich veranstaltete „Steirische Museumstag“ ist zentraler Treffpunkt, Weiterbildungsangebot und Impulsgeber für alle Museumsmitarbeiter*innen und wird von der überwiegenden Zahl der Museen genutzt.
- Die steirischen Museen arbeiten eng mit MUSIS zusammen. Sie bringen Vorschläge zu Themen und Angeboten ein, die der Entwicklung gemeinschaftlicher museumsrelevanter Fortbildungen dienen.

- Innovation und Entwicklung sind durch den europaweiten Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie europäische Bildungsmaßnahmen gegeben.

9. Auf eigenen Füßen stehen

- Die steirischen Museen verfügen über eine finanzielle Basisfinanzierung, die es langfristig ermöglicht, Museen und Museumsarbeit kontinuierlich zu entwickeln.
- Den Museumsträgern ist der Stellenwert und die Verantwortung gegenüber ihrer Institution bewusst und sie sorgen für die angemessenen Ressourcen.
- Verbindlichkeiten zwischen einzelnen Partnern in der Museumsarbeit (Träger, Betreiber*innen, Leihgeber*innen, ...) sind strukturell und vertraglich geregelt.
- Mit regelmäßigen Museums-Calls und Förderungen unterstützt und lenkt das Land Steiermark die gedeihliche Entwicklung der Museen und Sammlungen in der Steiermark.

10. Verantwortung tragen

- Die steirischen Museen handeln in allen Bereichen nachhaltig, umweltbewusst und ressourcenschonend.
- Sie setzen sich mit Herkunft und Vorbesitz ihrer Sammlungsobjekte auseinander (Provenienz, Kolonialherkunft, ...) und finden der Zeit entsprechende Lösungen.
- Der [„ICOM Code of Ethics“](#) ist allen Mitarbeiter*innen der steirischen Museen bekannt und ist Grundlage für deren Handeln in der Museumsarbeit.
- Die steirischen Museen sind relevante Partner des Arbeitsmarktes und setzen sich für Fair Pay ein.
- Sie engagieren sich für die Bekanntmachung, Umsetzung und Erreichung der [17 Nachhaltigkeitsziele der UNO](#) (17 SDGs / Sustainable Development Goals) und setzen einschlägige Maßnahmen im eigenen Haus.
- Sie nehmen gesellschaftliche Aufgaben, Fragestellungen und Chancen wahr.
- Sie agieren nach ethischen Gesichtspunkten und unterstützen demokratische Meinungsbildung („Social Impact“).

MUSIS – Steirischer Museumsverband
Verein zur Unterstützung der Museen und Sammlungen in der Steiermark

Graz, 19. Jänner 2022